

WESSEL, Jakob

Gdańsk 1707–1780

Portraitist in oil and pastel; he studied with Jan Benedykt Hoffmann before travelling to Berlin around 1736 to work with Pesne, whose influence is apparent. He may also have been aware of Meytens and perhaps Liotard's work. On his return to Gdańsk he made numerous portraits still found in domestic houses in the city or known from engravings by Beringeroth, Haid, Houbracken and Kraft. He also painted the mythological scenes in the Artus Mansion in Gdańsk.

Pastels of Tomasz Czapski and his wife were traditionally attributed to Mengs, but (as suggested in Warsaw 2015) are likely to have been made by Wessel given the sitter's association with Gdańsk.

Bernoulli encountered him on his trip to Gdansk in 1777:

Herr Jacob Wessel, ein geschickter Maler, der zu Danzig gebohren, ist ein schüler des schon einige Male genannten J. B. Hofmann, und malt sowohl in Pastel- als mit Oelfarben. Er hat das Talent, die Gesichtsbildungen in einem Augenblicke einzuprägen, eine Probe davon habe ich bey ihm an dem Porträt des Großfürsten von Rußland gesehen, welches Herr Wessel mit vieler Aehnlichkeit in Pastelfarben gemalt hat, ob er gleich den Prinzen nur einen Augenblick in dem Garten zu Oliva betrachtet hatte. Seine Bildnisse mit Oelfarben haben mir in Ansehung der Malerey nicht sowohl gefallen, als die mit Pastelfarben, und noch weniger, als einige alte Köpfe von seiner Arbeit, die recht schön sind. Auch verschiedene überaus wohl gerathene Kopien von ihm nach andern guten Gemälden, habe ich bey ihm und in einigen andern Häusern gesehen. Herr Wessel fühlte einen Trieb nach einer höhern Sphäre in der Malerey, nämlich zur Geschichte; die Umstände haben ihm aber nicht erlaubt, dieser Neigung zu folgen. Nachdem er bey Hofmann ausgelemt hatte, arbeitete er in Preußen auf den schönen Landgütern der Grafen von Dohna und von Fink; diese Herren empfahlen ihn nach Berlin an Pesne, bey welchem er einige Jahre verblieb, und zwar immer mit der Hoffnung, womit ihn Pesne schmeichelte, ihn nach Frankreich zu führen, und vielleicht gar nach Italien zu schicken. Da dieses nun fehlschlug, kehrte er wieder nach seiner Vaterstadt zurück, wo er sich mehr mit Porträten, als andern Arbeiten abgeben mußte. J. J. Hayd hat nach ihm in schwarzer Kunst gearbeitet, und in gleicher Art hat Denso, dessen Bildniß nach einem Gemälde von G. C. Grooth russischen Hofmaler gestochen, dieses Porträt stellt ihn aber in seinen jungern Jahren dar. Hr Wessel hatte sich allmählig eine schöne Gemäldesammlung angeschafft, die er aber dem Fürst Bischoff von Ermeland verkauft hat, und dieser hat mit derselben dem König von Pohlen ein Gesschenke gemacht. Inzwischen bleiben Hr W. noch eine ziemliche Menge, unter welchen mir folgende vorzüglich gefallen haben.

Bibliography

Bénézit; Füßli 1826; Nagler 1835–52

Pastels

J.787.101 Tomasz CZAPSKI (1711–1784), starosta knyszyński, bratjański i radzyński; & pendant: J.787.102 spouse (∞ 1742), née Maria Czapska (1723–1774), pstl/ppr, 87x62.5 [c.1750] (Warsaw, Muzeum Narodowe, inv. 183846). Exh.: Warsaw 2015, no. I.100/99 repr., anon., ?cf. Wessel, as c.1760. Lit.: Konrad Ajewski, *Zbiory artystyczne biblioteki i muzeum ordynacji kruszyńskich w Warszawie*, p. 430 n.r., anon.;

Guze & Kozak 2005, fig. 9, attr. Mengs; Jeffares 2006, p. 376Aiv, ?attr. [new attr., ?] Φα



Photo courtesy Muzeum Narodowe w Warszawie

J.787.106 Friedrich MUHL (1742–1797), pstl, 81.5x61.6, sd 1766 (Gdańsk, Muzeum Narodowe, inv. MNG/SD/68/M). Exh.: Gdańsk 1997, no. VI.16 repr. Φ



J.787.108 Johanna Florentina MUHL (1745–1813), pstl, 81.5x61.6, 1766 (Gdańsk, Muzeum Narodowe, inv. MNG/SD/68/M). Exh.: Gdańsk 1997, no. VI.17 repr. Φ



J.787.11 Gottlieb Gabriel WEICKHMANN (1708–1776), Präsidierende Bürgermeister für Danzig 1763, 1775, pstl, 81.5x61.6, sd “J. Wessel pinx. A.1763” (Gdańsk, Muzeum Narodowe, inv. MNG/SD/340/M). Exh.: Gdańsk 1997, no. V.41 repr. Φ

